



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Mein Vaterhaus.

Schutzengel sorgen, denn es ist ein gefährlicher Weg die bekannte hohe „Himmelsleiter“ hinauf nach Gare zu kommen.

Nur gut, daß die „Arche Noe“ hier in Kiboscho so angenehm und traulich ist und alle Bewohner derselben so lebenswürdig, da ist es schon auszuhalten, wenn's auch Schnürchen regnet! —

Ich sitze und schreibe, schreibe, daß die Finger krachen und der arme Mittelfinger schon eine Blase hat.

Es geht wie geschmiert, —
Der Regen schlägt den Takt dazu,
Ich aber schreibe ungeniert,
Warm eingehüllt, in stiller Ruh'! —

Habe auf der Reise nach Bura, in den Schweizerbergen von Ostafrika, und nun auch hier wieder in Kiboscho manches gesehen und erlebt und möchte es den freundlichen Lesern und Missionsfreunden wiedererzählen, damit auch sie eine Freude haben an unseren eingeborenen Christen, welche bereits gelernt haben, Maria, ihre liebste Mutter, zu verehren, und ihre ganze Hoffnung auf das hochheiligste, göttliche Herz Jesu zu setzen, zu dessen Ehre auch meine armselige Feder bemüht ist zu schreiben. —

✻

Mein Vaterhaus.

So ganz allein
Beim Sternenschein
Zog ich der Heimat zu,
Von der so gern
Ich in der Fern
Geträumt in süßer Ruh'.

Ich freute mich
So inniglich,
Mein Dörfchen bald zu seh'n:
Als ich es nah
Im Tale sah',
Blieb auf der Höh' ich steh'n.

Mein Herz pocht laut,
Und tränend schaut
Mein Aug' ins stille Tal;
In langen Reih'n
Strahlt froher Schein
Der Lichter ohne Zahl.

Am hellsten blinkt',
So traulich winkt',
Ein Licht, das mir gefiel:
Am Vaterhaus
Blickt's lieb heraus:
„Dort ist mein Reiseziel!“

„Da irrst Du Dich!“
So mahnte mich
Mein Engel neben mir;
„Dein Aug', Dein Herz
Heb' himmelwärts:
Dort winkt die Heimat Dir!“

„Das schönste Licht
Vom Himmel bricht
Aus Gottes Fensterlein;
Dorther bist Du,
Dort suche Ruh':
Dein Heim kann dort nur sein!“

